



Radau im Winter 2006 Quelle: Harzwasserwerke

Gewässerkundlicher Monatsbericht Februar 2007

Gewässerkundlicher Monatsbericht Februar 2007

Milder, niederschlagsreicher Februar; Regenmenge liegt 73 % über dem Mittel.

Der mittlere Niederschlag für Niedersachsen und Bremen betrug im Monat Februar nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) 76 mm (=Liter pro Quadratmeter l/m²). Das entspricht 173 % des langjährigen Mittels. Die Regenmengen lagen 32 mm über der langjährigen Vergleichsreihe.

Die Niederschlagsstationen des DWD zeichneten im Durchschnitt an 19 Tagen Tagesniederschläge über 0,1 mm auf. Zählt man die Tage die mindestens 1 mm Regen brachten, so reduziert sich die Zahl der Regentage auf 14 im Monat Januar. 10 mm Niederschlag und mehr gab es im Mittel an 2 Tagen des Monats.

Der **Februar 2007** hat wie Januar und Dezember den Namen „**Wintermonat**“ nicht verdient. In Niedersachsen war der Februar überwiegend deutlich zu warm, verbreitet deutlich zu nass und die Sonnenscheindauer meist unterdurchschnittlich. Die Mitteltemperatur für Niedersachsen betrug 3,9 Grad, somit war der Monat im Jahr 2007 3,6 Grad wärmer als im Mittel der Referenzperiode. Er erweist sich als der 9. wärmste Februar seit 1901.

Da bereits der Dezember 2006 extrem mild war und der Januar 2007 im Gebietsmittel der wärmste der Zeitreihe war, wurde der gesamte Winter (Dez. bis Febr.) der wärmste seit Beginn des 20. Jahrhunderts (vor 1989/90 und 1974/75). Durch den niederschlagsreichen Februar wurde das Niederschlagsdefizit des Dezembers 2006 ausgeglichen, so dass der Winter insgesamt niederschlagsreicher ausfiel, als es dem Referenzzeitraum entsprach.

Im landesweiten Vergleich gab es regional erhebliche Niederschlagsunterschiede. An allen Messstationen wurden die langjährigen Monatsmittelwerte weit überschritten. Die Monatssummen der Niederschlagshöhen an allen 15 Stationen betragen im Berichtsmonat zwischen 51 mm (131 % des langjährigen Mittelwertes) an der Messstation Göttingen und 154 mm in Braunlage (166 % des langjährigen Mittelwertes).

Die größten Tagessummen wurden am 12. Februar in Lingen /Ems und in Braunlage mit 26 mm am 13. registriert. Auch im Wendland an der Station Lüchow fielen mit 67 mm Regen sogar 209 % vom langjährigen Mittelwert.

Es gab auch Regionen in Niedersachsen die erheblich weniger Regen erhielten. Obwohl in Göttingen nur 51 mm Niederschlag fielen, lag dieser Wert noch bei 131 % im langjährigen Vergleich.

Durch die starken Niederschläge stiegen die oberflächennahen Grundwasserstände im Vergleich zum Januar um 14 cm an. Sie liegen 25 cm unter dem langjährigen Mittelwert.

Die tieferen Grundwasserstände stiegen um 3 cm zum Vormonat an. Sie liegen somit 43 cm unter dem Monatsmittelwert.

Die Monatsmittelwerte der Abflüsse –gemessen an Pegeln der Hase, Hunte, Wümme, Ilmenau, Aller und Leine blieben unverändert zum Vormonat. Somit liegen sie 3 mm über den langjährigen Vergleichswert von 34 mm.

Der Gesamtinhalt der Westharztalsperren betrug Ende Februar 142,5 Mio. m³. Das entspricht einem Füllungsgrad von 78 %. Der Inhalt erhöhte sich um 7,8 Mio. m³ im Vergleich zum Januar. Die Talsperren halten derzeit einen Stauraum von 39,4 Mio. m³ bereit.

Die Trinkwassertalsperren der Grane, Söse und Ecker sind zu 77 % gefüllt. Ihr Inhalt beträgt 65,2 Mio. Kubikmeter.

Niederschlag

Flächenmittel für Niedersachsen und Bremen:

76 mm = 173 % des langjährigen Mittels für den Monat

Minimum

Station Göttingen	51 mm	=	131 % des langjährigen Mittels für den Monat
Station Braunschweig	55 mm	=	153 % des langjährigen Mittels für den Monat

Maximum

Station Braunlage	154 mm	=	166 % des langjährigen Mittels für den Monat
Station Osnabrück	103 mm	=	187 % des langjährigen Mittels für den Monat
Station Oldenburg	82 mm	=	200 % des langjährigen Mittels für den Monat

Hydrologische Gebiete:

Ems:	84 mm	=	182 % des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (oberhalb Allermündung):	74 mm	=	148 % des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (ab Aller einschließlich):	72 mm	=	163 % des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (bis Saale einschließlich):	47 mm	=	117 % des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (unterhalb Saale):	60 mm	=	168 % des langjährigen Mittels für den Monat

Abflusshöhe

in den niedersächsischen Fließgewässern:	37 mm
langjähriger Vergleichsmittelwert für den Monat:	34 mm

Grundwasserstände

Die oberflächennahen Grundwasserstände stiegen im Vergleich zum Vormonat um 14 cm. Sie liegen 25 cm unter dem langjährigen Vergleichsmittel des Monats. Die tieferen Grundwasserstände stiegen um 3 cm im Vergleich zum Vormonat an. Sie liegen 43 cm unter dem langjährigen Vergleichswert des Monats.

Westharztalsperren am Monatsende

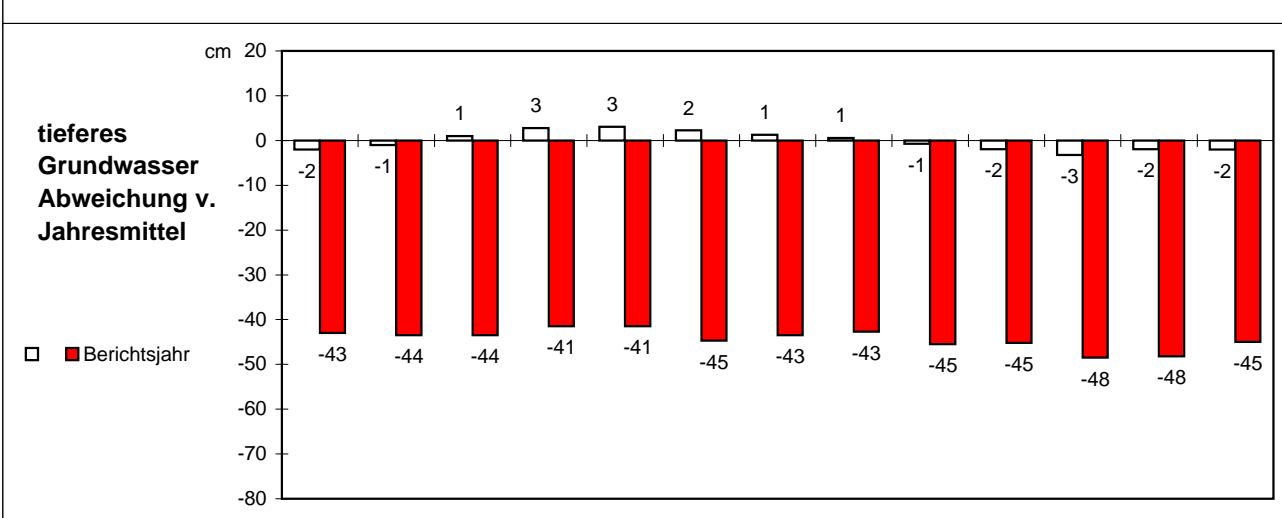
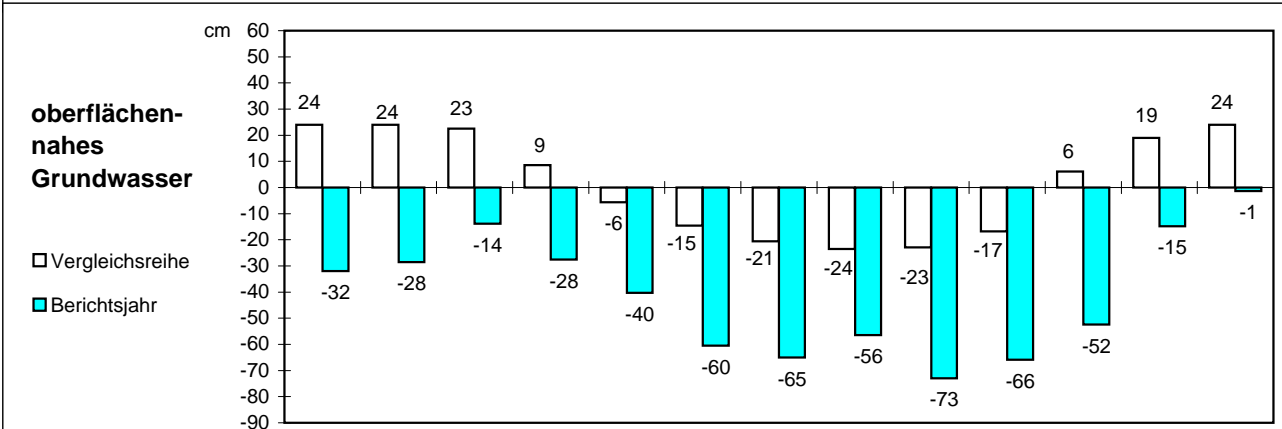
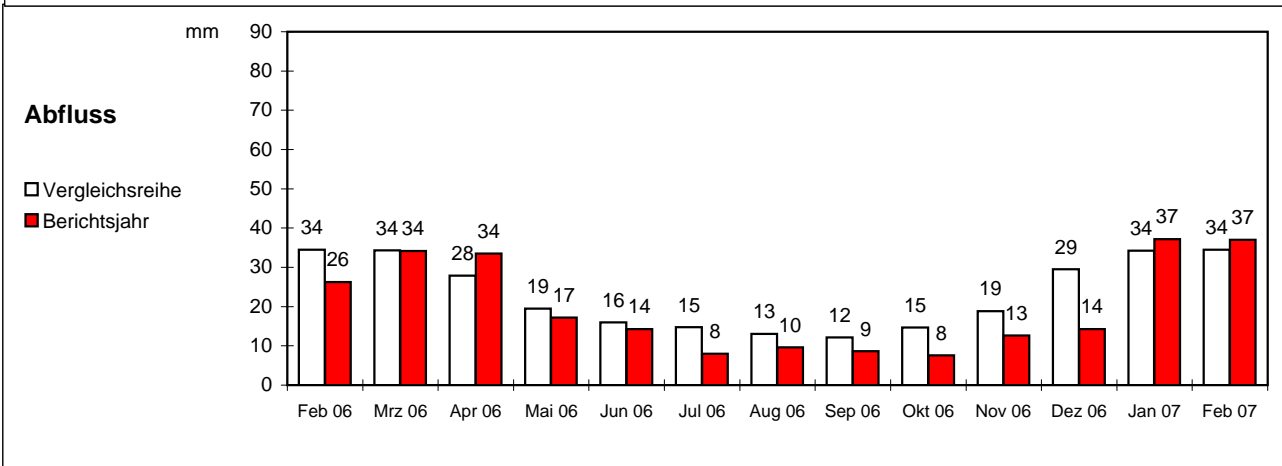
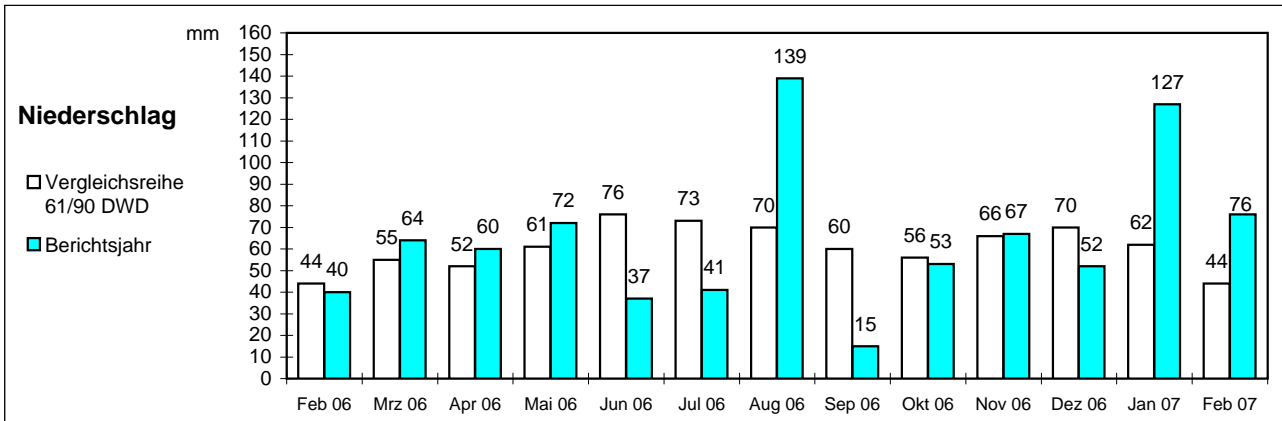
Trinkwassertalsperren :

65 Mio. m³ ≅ 77 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert des Monats 69,7 Mio. m³).

Talsperren gesamt:

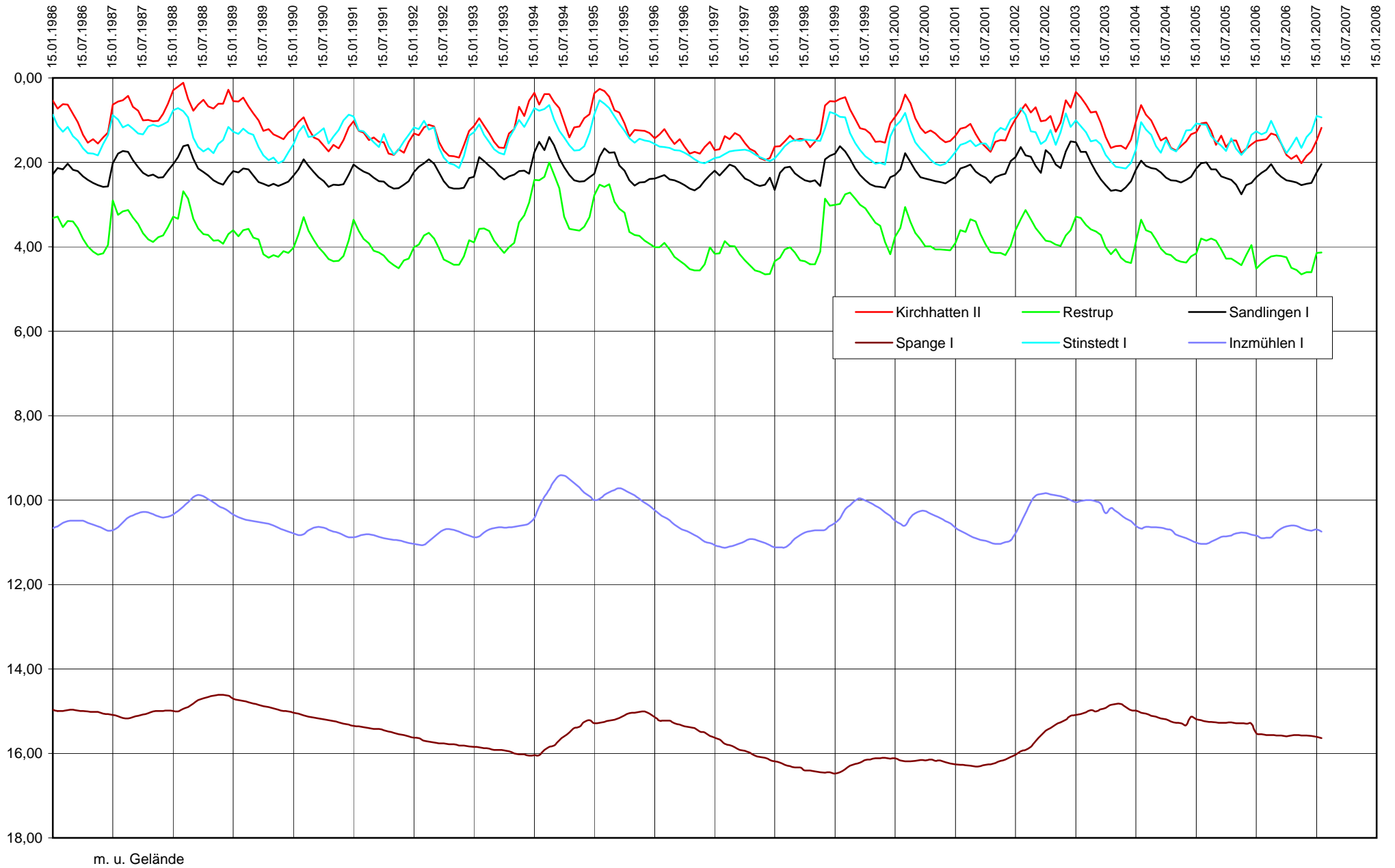
142,5 Mio. m³ ≅ 78 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert mit 141,8 Mio. m³ entspricht 78 %).

Abbildungen zur Gewässerkunde im Jahr 2006/2007

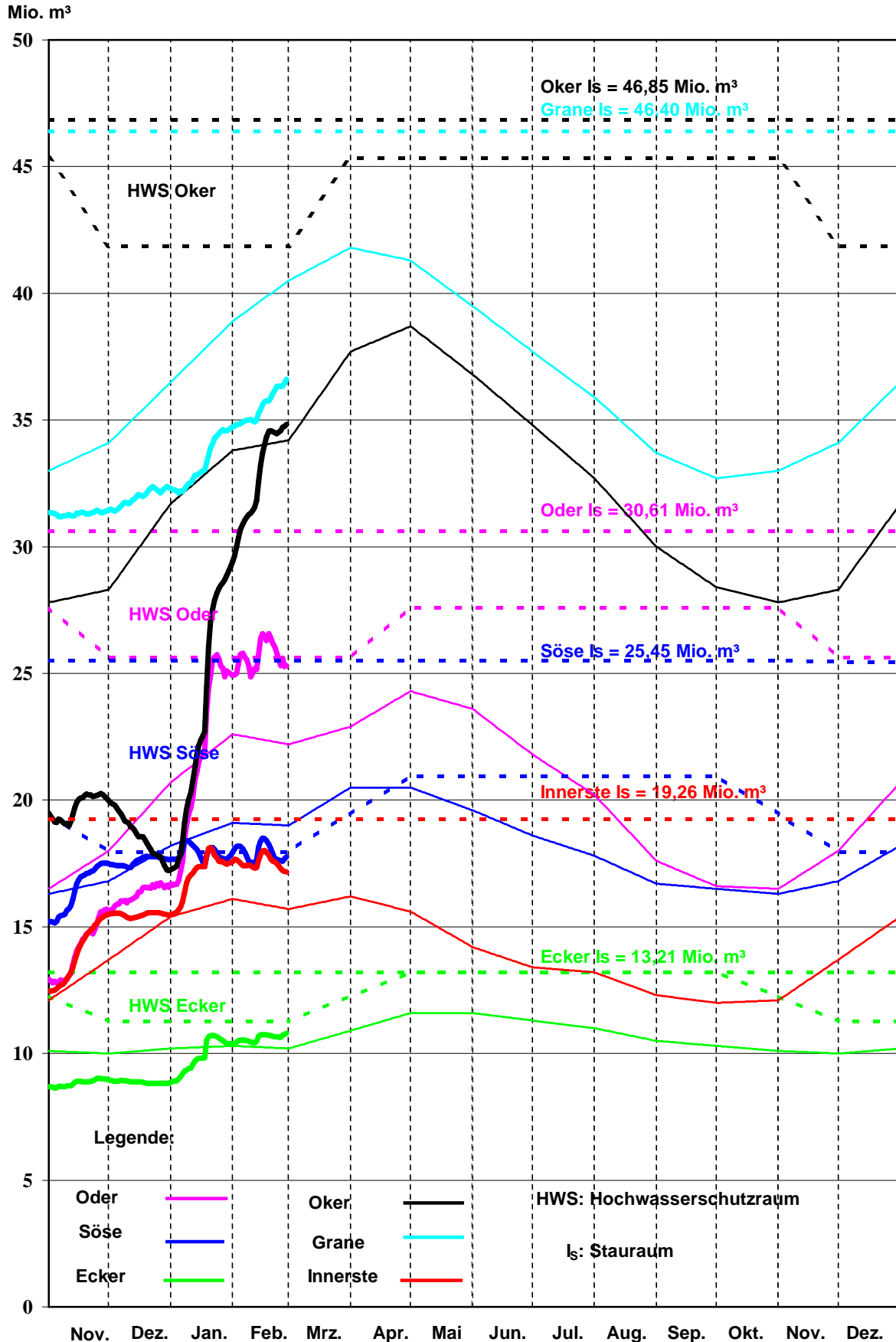


Grundwasserstandsganglinien ausgewählter Messstellen

Januar 1986 - Februar 2007

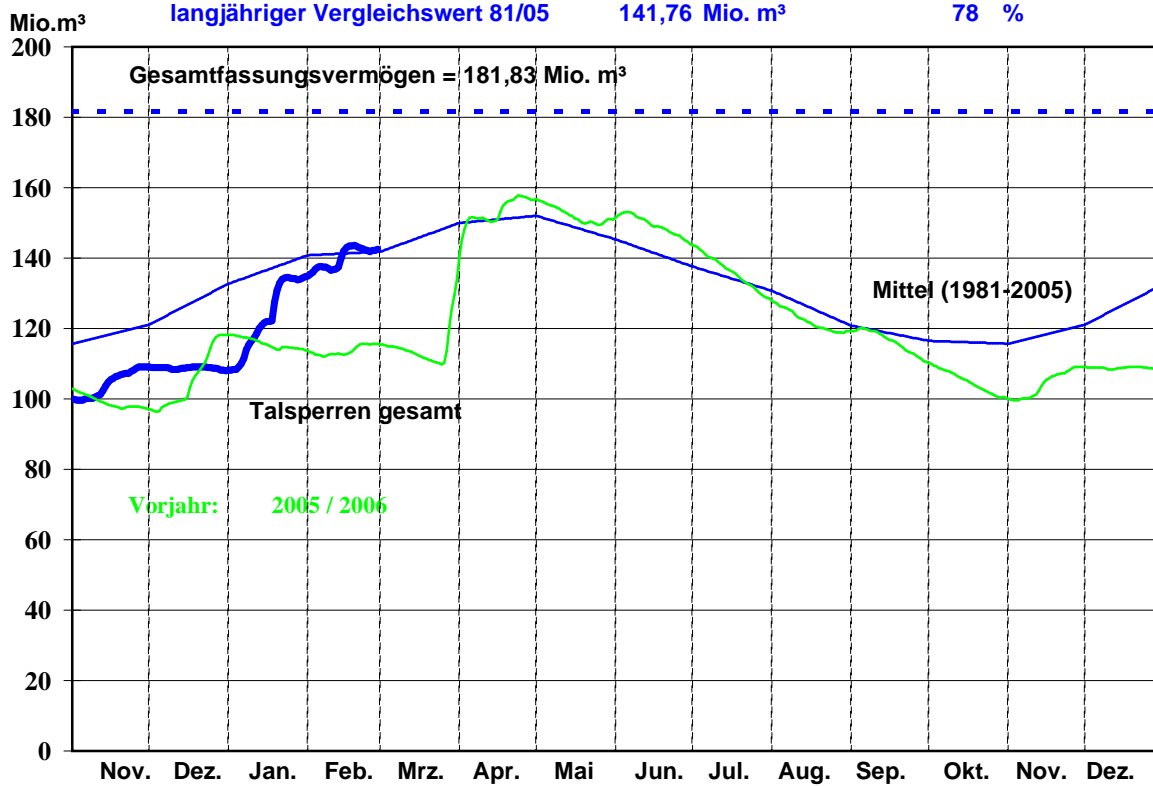


Beckeninhaltsganglinien und Hochwasserschutzräume der Talsperren 2006/2007
bis : 28.02.2007



Beckeninhaltsganglinie der Westharztalsperren 2006/2007

bis : 28.02.2007 Gesamtinhalt 142,47 Mio. m³ 78 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 141,76 Mio. m³ 78 %



Beckeninhaltsganglinie der Trinkwassertalsperren Grane, Söse, Ecker 2006/2007

bis : 28.02.2007 Gesamtinhalt 65,16 Mio. m³ 77 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 69,65 Mio. m³ 82 %

